

euserlich damit gewaschen heilet es die Wunden und Schäden. Die Tinctur und Essentz dienet den Milchsüchtigen / melancholischen und besessenen Leuten / ist auch gut zu den Wunden / sonderlich des Haupts. Brüchen / Nieren- und Blasen-Geschwür / Schwindsucht / Blutspeien / und blassen Farbe der Jungfrauen. Das Salz ist gut vor das Seitenstechen. Das gemeine Johannis Oel / erwärmet / trocknet / macht dünn / lindert die Schmerzen : Euserlich braucht man es zu den Wunden / (vornehmlich der Nerven /) Strichen / Beulen / Krampff / Podagra / vor den Wurm an den Fingern / und so man sich verbrennt / auch wohl mit Schieß-Pulver / (mit gelöschten Kalk auffgelegt.) Es stillt auch das Leib- weh von starcken Purgieren / desgleichen die Durchbrüche / und Bauchweh der Kinder / (den Leib damit bestrichen.) Der Balsam aber davon / ist noch kräftiger. Das Venetische Johannis Oel ist gut in ansteckenden Seuchen; euserlich vor das Bauchgrimmen / so von Kälte entstanden / Hüfft- und Glieder- weh / zu den Wunden / Pest- Beulen / vor das drey- und viertägige nachlassende Fieber / (laulich auff den Rück- Grad geschmieret.) Der Sirup aus den Blumen dienet zu den Gebrechen des Magens und anderer innerlichen Glieder / sonderlich aber vor die Würmer / und alle daz her rührende Zufälle.

### Hyssopus, Isop.

**N**amen und Geschlecht. Ist zweyerley: Zahm und wild. Der erste heisset Isop / Kloster-Hyssop /



Hyssop / Hys-  
sopus Officin.  
hortensis  
vulg. Der  
andere:  
Heyden-Is-  
sop / Sonnen-  
oder Gilden-  
Günsel / Hys-  
sopus campe-  
stris, Hyssopo-  
ides, Helian-  
themum, Pa-  
nax chironi-  
um, Flos solis,  
Gratia Dei,  
Chamæcistus,  
Consolida au-  
rea Chirurgor.

2. Gestalt. Kloster-Issoy (sohier abgebil-  
det) hat eine harte holzige Wurzel, daraus entspringen  
viel viereckichte, härige und gleichige Stengel / einer  
guten Spannen hoch / an deren Gelencken wachsen die  
Blätter / wie am Lavendel / sind aber weit kürzer / an  
den Gipffeln stehen die Blumen in einer langen Aeh-  
re / und sind mehrentheils blau / oder ja roth / oder  
weiß. Heyden-Issoy bekommt holzige / rauhe und  
röthliche Stengel / woran die Blätter je zwey gegen  
einander stehen / und fast dem gemeinen Issoy gleich/  
doch breiter / länger und härig. Die Blumen beste-  
hen aus 5. gelben Blättlein. Der Samen liegt in drey-  
velten / länglichten und dreyhaltigen Häuflein.

Es 5

3. Ort.



3. Ort. Kloster-Hysop wird in Gärten unterhalten. Heyden-Hop wächst auff den Feldern und Wäldern.

4. Zeit. Jener blühet im Julio und Augusto; dieser im May.

5. Vermehrung und Wartung. Kloster-Hysop wird entweder durch den Saamen / oder abgebrochene Zweige / so an einen lufftigen Ort versetzt werden / fortgepfanget.

6. Theile / Natur / Zubereitung / und Tug. Die Blätter und Blumen des Kloster-Hysops / sind kitzig und trocken im 3. Grad. machen dünn / eröffnen / saubern / treiben den Harn / zertheilen den tartarischen Schleim auff der Lungen / dienen vor die Engbrüstigkeit / Heiserkeit / Husten / Verstopfung der Leber / Milchs und Nieren / befördern die Monatszeit / Geburt und verhaltene Afterbürde / sind gut vor die Wasser- und Gelbesucht / Harnwinde / Schmerzen des Magens und der Därme / Würmer / und fallende Sucht / (mit Pösmien-Burket eingenommen;) zuſerlich vor die blaue Augen / (in ein Säcklein gethan gekocht und aufgelegt /) Ohrenklingen / (damit veräuchert) Unreinigkeiten der Mutter / (gesotten / und den Dampff davon auffgefangen /) Zahn- weh und Unsauberkeit des Mundes / (in Surgelwasser) geronnen Geblüt / (zu einem Brey gemacht und übergelegt /) Hauptgrind / (damit gewaschen) Colic / (in Elystieren gebraucht /) sie stärken auch den Magen / darübergerlegt) Das davon destillirte Wasser und Oel / die Conserv. Species Diathyssopo, der einfache und zusammen-

mengeseßte Sirup / sind gleichfals in gemeldten Gebrechen dienlich.

Das Kraut vom Heyden: Isop / hefftet und ziehet zusammen / stillt das Blut / und ist ein gut Wundkraut / nützet im Blut-auswerffen / Durchbruch / Rotten / Ruhr und übriger Frauenblum; Zuserlich heilt es die Geschwür des Mundes und Gemächts / (damit gewaschen /) und hilfft vor Geschwulst und Lähme / (auffgelegt.)

### Jacea, Freysamkraut.

1.

**Namen.** Freysamkraut / Dreyfaltigkeit-Blum / Siebenfarb-Blum / unnütze Sorge / Stieffmütterlein / Tag- und Nacht-Blumen / Jacea sive Flos Trinitatis Officin. Viola tricolor sive flammea, Herba sive Viola Trinitatis, Coloria.

2. **Gestalt.** Gewinnet aestige und gleichige Stengel / so aus der dünnen und zänschten Wurzel auffschieffen. Die Blätter daran sind anfangs rund / hernach werden sie länglicht / und



gefleckt / bey deren Ursprung kommen auff langen Stie-



Stielen mannigfarbige Blumen hervor / die aus 5. nehmlich 2. violbraunen / 2. weissen und 1. gelben Blättern zusammen gesetzt sind. Diese lassen in fast dreyecklichten Häußlein viel kleinen und glänzenden Saamen hinter sich.

3. Ort. Wird in Gärten unterhalten / und wächst auch wild auff den Fleckern.

4. Zeit. Blühet den ganzen Sommer über.

5. Theile / Natur / Zubereitung und Nutz. Das Kraut sambt den Blumen ist kitzig und trocken im 2. (3.) Gr. durchschneidet / zertheilt / saubert / treibt den Schweiß / und dienet vor die Hitze (der Kinder /) zähen Schleim und Entzündung der Lungen / Engbrüstigkeit / Fieber / Frayß / geronnenen Geblüt / Zucken der Haut / Krätze / Verstopfung der Mutter : Zuserlich zu den Wunden und Schäden / vor das Zucken und die verstopfte Mutter / ( in Bädern.) Das daraus gebrandte Wasser befördert den Schweiß / ist gut vor die Schwere Noth / sonderlich bey Kindern / und die fliegende Hitze / wann sie Zähne bekommen / desgleichen vor die Frankosen.

## Jasminum, Jasmin.

1.

Namen. Jasmin / Veil del Reben / Jasminum, Jaseminum, Josmenum, Jasme, Gelseminum vulg. Sambach vel Zambach.

2. Gestalt. Ist eine Staude von vielen schwanken Zweigen / an deren Gliedern je zwey Reisklein / woran 5. oder 7. Blätter befindlich hervor gehen.

Stuff